

1241, knapp fünf Wochen vor seinem Tod, beschäftigte er sich mit Maßnahmen zur Verteidigung einer bestimmten Burg im Vorfeld von Konstantinopel⁵⁸⁾.

Große Resonanz hat Gregor IX. bei den europäischen Königen und Fürsten mit seinen Aufrufen für das lateinische Kaiserreich nicht gefunden⁵⁹⁾; noch immer war die Bereitschaft, für die Befreiung Palästinas von den Muslimen Gut und Leben zu riskieren, weit größer als jene für eine militärische Auseinandersetzung mit dem zwar schismatischen, aber doch christlichen Kaiser von Nikäa⁶⁰⁾. Wenn aber die zur Verteidigung Konstantinopels notwendigen Soldaten trotz feierlicher Ermahnungen des Papstes sich nicht im gewünschten Umfang freiwillig zur Verfügung stellten, so konnte ihre Anzahl doch mit Hilfe des kirchlichen Bußsystems vermehrt werden.

Pilgerfahrten und Exil waren seit dem 6. Jahrhundert in der kirchlichen Bußpraxis verankert⁶¹⁾, schon im 8. und 9. Jahrhundert galt Teilnahme am Kampf gegen die Heiden als Akt der Buße⁶²⁾ und 1095 hatte Urban II. auf der Synode von Clermont den Kreuzzug geradezu als Ersatz für jede andere Bußleistung bezeichnet⁶³⁾. Als Buße für reuige Ketzer und ihre Begünstiger hat Gregors IX. Legat Romanus Bonaventura⁶⁴⁾ 1229 die Teilnahme am Kreuzzug erstmals im großen Stil eingeführt⁶⁵⁾, womit er den seit 1233 in Südfrankreich als päpstliche Inquisitoren wirkenden Dominikanern ein Beispiel hinterließ, dem neben

⁵⁸⁾ Auvray 6089.

⁵⁹⁾ Am 29. Mai 1241 klagt Gregor bezüglich des lat. Kaiserreiches: *nec est qui velit vel valeat subsidii porrigere sibi manum*, Auvray 6035.

⁶⁰⁾ Gregor IX. spricht von Johannes III. Dukas Vatatzes am 17. März 1238 Friedrich II. gegenüber als *dictum Vatacium scismaticum*, doch verschweigt er auch nicht seine Sorge, *ne dicti Greci, quos ab ecclesia Dei transportavit in synagogam sathane alluvio scismatis, impetu torrentis obruti in abyssum precipitentur heretice pravitatis*, MGH Epp. pont. 1, S. 624. Friedrich II. seinerseits macht Jahre später Vatatzes darauf aufmerksam, daß der Papst schamloserweise die allerrechtgläubigsten Griechen als Ketzer (*αἰρετικοὺς*) bezeichne, N. Festa, *Le lettere greche di Federigo II*, Archivio storico italiano, quinta serie 13 (1894) S. 22. Über die Beziehungen Friedrichs II. zu Vatatzes, bei dem er zweimal für Balduin II. von Konstantinopel einen Waffenstillstand vermittelte, vgl. auch Franz Dölger, *Regesten der Kaiserurkunden des oströmischen Reiches von 565—1453*, 3. Teil: *Regesten von 1204—1282* (*Corpus der griechischen Urkunden des Mittelalters und der neueren Zeit*, Reihe A: *Regesten*, Abt. I, 1932) Nr. 1773, 1779, 1781 a, 1800, 1803.

⁶¹⁾ Cyrille Vogel, *Le Pèlerinage pénitentiel*, in: *Pellegrinaggi e culto dei Santi in Europa fino alla I^a crociata* (Convegno del Centro di Studi sulla spiritualità medievale 4, 1963) bes. S. 41—69.

⁶²⁾ Vogel, *Pèlerinage* S. 84.

⁶³⁾ *Quicumque . . . profectus fuerit, iter illud pro omni poenitentia reputetur*, Mansi 20, 816; vgl. dazu Bernhard Poschmann, *Der Ablass im Licht der Bussgeschichte* (1948) S. 55 und Hans Eberhard Mayer, *Geschichte der Kreuzzüge* (Urban-Bücher 86, 1965) S. 15—17 und S. 31—46.

⁶⁴⁾ Über ihn vgl. Heinrich Zimmermann, *Die päpstliche Legation in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Vom Regierungsantritt Innocenz' III. bis zum Tode Gregors IX. (1198—1241)* (Görres-Gesellschaft. Veröff. der Sektion für Rechts- und Sozialwissenschaft 17, 1913) S. 81 f., 105 f., 201 f., passim.

⁶⁵⁾ Wilhelm von Pelhsson, *Chronicon* (wie Anm. 2) S. 18; Lea, *Inquisition* 1, S. 521; Wakefield, *Heresy* S. 183. Der Fall des reichen Tolosaner Bürgers Alaman de Roais bequem zugänglich bei Kurt-Victor Selge, *Texte zur Inquisition* (Texte zur Kirchen- und Theologiegeschichte 4, 1967) S. 80—82.